



Die Bahnen besassen je einheitliche Stationsgebäude. Hier das von Häusernmoos an der RSHB-Strecke von Kibri. Die Betriebsführung aller Bahngesellschaften der späteren VHB lag bei der LHB. Diese beschaffte 1931 bei der SLM zwei Kastendampfloks mit einer Leistung von 300 PS. Diese Lokomotiven wurden von einem Mann bedient, der Lokführer und also auch fürs Heizen zuständig war.



Aufgrund der guten Erfahrungen mit den beiden E 2/2 der LHB beschaffte die HWB 1936 ebenfalls eine solche Maschine, allerdings mit drei gekuppelten Achsen. Trotz der auch hier eingebauten halbautomatischen Feuerung war die Arbeit sehr anstrengend, wie Lokführer Otto Haas erzählte. Er war Lokomotivführer aus Leidenschaft und als junger Führer einer der wenigen, der gerne mit dieser Maschine gefahren ist.

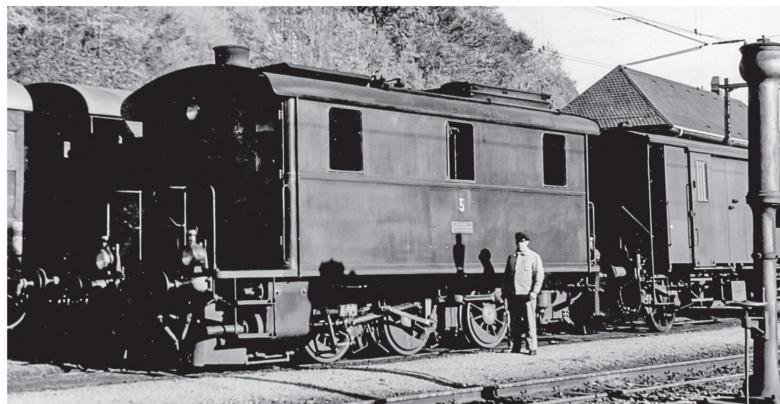


Foto: Otto Haas

Der Lokführer Otto Haas um 1940 im Bahnhof Wolhusen neben «seiner» Ec 3/3 5 der HWB wartend. Die Lokomotive ist heute noch betriebsfähig erhalten und mittlerweile wieder in Huttwil stationiert.



Der HWB L 356 von 1895, erbaut von der SIG, ist einer der mit offener Bremshütten versehenen L-Wagen. Dies war bereits ein Fortschritt gegenüber den L-Wagen der LHB, die lediglich über Bremsersitze verfügten.